Rheinische
PSYCHO
therapie
& psychotherapeutisches archiv

G 14258
Entgelt bezahlt

8

Oktober 1996

Herausgeber Jürgen Junglas, gesellschaft für allgemeine psychotherapie, Kaiser-Karl-Ring 20, D 53111 Bonn, Telefon 0228 5 51-25 86/87, Telefax 0228 5 51-25 00

Initiative Psychotherapie gefestigt!

Die Initiatoren und Förderer der Rheinischen Allgemeinen Psychotherapietage haben sich nunmehr zu einer »GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE E.V.« zusammengefunden. Zu den Gründungsmitgliedern zählen neben ausgewiesenen Praktikern aus Klinik und ambulanter Praxis, psychotherapeutische Weiterbilder und Forscher.

»Der Geist ist nicht im Ich, sondern zwischen Ich und Du«,
Martin Buber (45), 1923

Neben der Veranstaltung regelmäßiger Aus- und Weiterbildungstagungen hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, Forschung und Wissenschaft im Bereich Psychotherapie zu fördern, Ausbildungsinstitute und -kandidaten für Psychotherapie zu fördern, sowie die Vernetzung regionaler psychotherapeutischer Angebote.
Hierzu hat sich die Gesellschaft einer verstärkten Information der Öffentlichkeit und der Politik verschrieben, da sie große Lücken und falsche Vorurteile über Psychotherapie wahrnimmt.
Mit den Patienten und ihren Angehörigen will die Gesellschaft einen partnerschaftlichen Dialog fördern.
Zum Gründungsvorsitzenden wurde Dr. med. Jürgen Junglas, Dipl.-Psych., Bonn, gewählt, der die Gesellschaft und die Tagungen initiiert hat. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Dipl.-Psych. Gerhild von Müller, Köln, und Dipl.-Psych. Ulrich Schmitz, Köln, gewählt. Die Kasse verwaltet Dipl.-Psych. Reiner Schwarz, Köln; zum Schriftführer wurde Dipl.-Psych. Peter A. Wehr, Köln, gewählt.

Der neugewählte Vorsitzende dankte dem Landesverband NRW vom Berufsverband der Psychologen (BDP) sowie Prof. Dr. O.B. Scholz, Univ. Bonn, für die bisherige tatkräftige Unterstützung der Rheinischen Psychotherapietage.

Neue Bücher im Rheinland

Kunst und Therapie im Rheinland
Hrsg.: Landschaftsverband Rheinland
Rhein-Eifel-Mosel-Verlag, 50259 Pulheim, 1996; 135 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, 14,80 DM (per Sammelbestellung direkt beim Verlag für 12 DM).

... das ist für mich ein Kinderspiel. Handbuch zur psychomotorischen Praxis
Wolfang Beudels, Rudolf Lensing-Conrady, Hans Jürgen Beins, borgmann publishing, 44139 Dortmund, 1996 (3.), 320 Seiten, ca. 220 Fotos, 44,00 DM

Termin

16.-20. April 1997, Köln
Ergotherapiekongreß

Inhalt

70 Jahre Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bonn 2

3. Rheinische Verbundtage – Kinder und Jugendliche 2

3. Rheinische Allgemeine Psychotherapietage 3

Psychiatrie Rostov am Don, Russland 3

Rheinische Fortbildungsnachmittage 4

Renate Schepker habilitiert! 4

70 Jahre Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bonn

Am 15. August 1926 wurde in Bonn die erste Landesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland als »Provinzial-Kinderanstalt für seelisch Abnorme« eröffnet. Es war die erste selbständige Klinik für psychiatrisch behandlungsbedürftige Kinder und Jugendliche weltweit.
Erster Leiter der Klinik war Prof. Dr. med. Otto Löwenstein, der wegen seines jüdischen Glaubens am 10. März 1933 von der SA vertrieben wurde.
Neben intensiver medizinischer Diagnostik, z.B. der Einführung kinematographischer Anfallsaufzeichnungen, wurden experimentell-psychologische, pathopsychologische und erbbiologische Untersuchungen damals durchgeführt.
Der Klinik war eine heilpädagogische Beratungsstelle angegliedert. Zur Therapie wurden Kinder in »geeignete Familien« vermittelt.

Unter den späteren Leitern, Prof. Dr. Dr. Poppelreuther (komm.) bis 1935, Prof. Dr. Hans-Adolf Schmitz (1935–1964), Dr. Hermann Schmitz (1964–1977) und Dr. Dieter Jachnik (1978–1986) wurde der diagnostische Schwerpunkt der Klinik weitgehend beibehalten. Mitte der 80er Jahre hat eine neue Generation die Leitung übernommen, Dr. Ruth Kiefer (1986–1988) und Priv.-Doz. Dr. Roland Schleiffer (1988–1992), die wesentliche Schritte zur Entwicklung der Klinik als therapeutischer Institution unternommen haben.
Die Klinik wuchs von anfänglich 60 Betten auf 140 Betten Mitte der 50er Jahre. Mit der Eröffnung weiterer Kliniken im Rheinland (1962 Viersen, 1963 Düsseldorf) konnte die Bonner Klinik sich verkleinern. 1990 konnte sie eine Tagesklinik und eine Institutsambulanz eröffnen. 1992 zog sie in einen Neubau, der wohl als modernster seiner Art in Deutschland gelten darf.
Seit Ende der 70er Jahre ist die Klinik eine Abteilung der Rheinischen Landesklinik Bonn. Zusammen mit dem Kinderneurologischen Zentrum (Leiter: Prof. Dr. H. Schlack) hat die Abt.f. Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, wie die Klinik sich heute nennt, eine weit überregionale Versorgungsaufgabe für das südliche Rheinland.
Im Verbund mit der Kinder- und Jugendhilfe, den Schulen, und den Ordnungskräften hilft die Klinik Kindern und Jugendlichen die notwendige klinische und ambulante Hilfe zu vermitteln. Der Vorrang psychotherapeutischer Methoden vor anderen Verfahren wird durch regelmäßige intensive Aus- und Weiterbildung gesichert.

ruf zur Beteiligung +++ Aufruf zur Beteiligung +++ Aufruf zur Be

3. Rheinische Verbundtagung

Kinder und Jugendliche 23./24. April 1997, Bonn

Das gefährdete Kind in Medizin, Pädagogik und Kinder- und Jugendhilfe

In Vorträgen und Arbeitsgruppen soll der aktuelle Stand der regionalen Beiträge aus medizinischer, psychologischer, pädagogischer und sozialpädagogischer Sicht dargestellt und diskutiert werden.
Eingeladen zur aktiven Beteiligung sind Mitarbeiter aus den Bereichen Pädiatrie, Psychiatrie, Psychotherapie, (Sonder)Pädagogik, Schule und Kinder- und Jugendhilfe.

Beitragsanmeldungen an Dr. J. Junglas, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Tel. 0228/551-2586/87, Fax 0228/551-2500.

Veranstalter Bereich Kinder und Jugendliche in der Rheinischen Landesklinik Bonn.
– Abt. f. Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Leiter: Dr. J. Junglas
– Abt. f. Sprachgestörte, Leiter: Dr. H.A. Linck
– Abt. Kinderneurologisches Zentrum, Leiter: Prof. Dr. H. Schlack

3. Rheinische Allgemeine Psychotherapietage

17.–20. September 1997, Bonn
Leitthema: Therapie sexueller Störungen

Fort- und Weiterbildung, Qualifizierung, Berufs- und Gesellschaftspolitik

Vorträge, Foren, Seminare, Übungen, Supervisionen

Analytische Psychotherapie, Gesprächspsychotherapie, Gestaltpsychotherapie, Systemische Therapie, Verhaltenstherapie, etc.

Für alle an Psychotherapie interessierten Berufsgruppen in Forschung, Klinik, Praxis, Aus- und Weiterbildung

Veranstalter GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE E.V.
Tagungspräsident Jürgen Junglas
in Verbindung mit Berufsverband Deutscher Psychologen (BDP), LV NRW; Verband Psychologischer PsychotherapeutInnen (VPP); Institut für Klinische Psychologie der Rhein. Friedr. Wilh. Univ. Bonn; Abt. f. Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Landesklinik Bonn; Abt. f. Gerontopsychiatrie der Rheinischen Landesklinik Bonn

Informationen gesellschaft für allgemeine psychotherapie e.V., Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Tel. 0228/551-2586/87, Fax 0228/551-2500

Beirat Fengler, Köln; Held, Bonn; Hirsch, Bonn; Petermann, Bremen; Scholz, Bonn; Schwachula, Hemer; Schwarz, Köln; Seiffge-Krenke, Bonn

»Bitte um Unterstützung unserer psychiatrischen Einrichtungen in Rostov am Don, Rußland«

Aus einem Schreiben des Leiters des neuropsychiatrischen Dispensairs, Dr. Sergei Kostenko

Konkret benötigen wir folgende Dinge:
– Kleidung und Schuhe für Kinder und Erwachsene, Bettwäsche aller Art, Handtücher, Spielzeug für Kinder, Matratzen
– Krankenhausmöbel, Nachttische, medizinische Tische, Stühle, Schränke, Sessel, Betten
– Verbandmaterial wie sterile Gaze, Pflaster, Verbände, Binden, Verbandswatte etc.
– medizinische Geräte wie Blutdruckmeßgeräte, EKG-Geräte, EEG-Geräte, Echoenzephalograph, Laborausrüstung etc.
– Medikamente wie z.B. Tranquilizer, Neuroleptika, Antikonvulsiva, Antidepressiva, Antibiotika, neurotrope Medikamente, Schlafmittel etc.
– einen Ambulanzwagen
– Baumaterialien zur Renovierung wie Tapeten, Farben, Linoleum, Kacheln, Sanitäranlagen wie WC's, Badewannen, Duschvorrichtungen

Gerne würden wir auf dem Gelände unserer Kinder- und Jugendpsychiatrie einen Spielplatz mit Klettergerüsten, Schaukeln, Wippen, Rutschbahnen etc. einrichten.
Z.Zt. mangelt es hier an allen Ecken, so daß wir sehr dankbar für Ihre Hilfe und Unterstützung sind.

Der Transport soll Anfang Juni 1997 durchgeführt werden.

Ansprechpartner der Sammelstelle ist
Frank Seidel, Dipl.-Sozialpädagoge,
Sozialpsychiatrisches Zentrum, 53721 Siegburg,
Hohenzollernstraße 99, Telefon 02241 530 06

Rheinische Psychotherapie, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Postvertriebsstück, »Entgelt bezahlt«, VKZ, G 14258

Renate Schepker habilitiert!

(fst) 1996 erhielt Frau Renate Schepker die venia legendi der Universität und Gesamthochschule Essen. Damit ist die Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Essen die erste weibliche Privat-Dozentin für Kinder- , Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, die in Nordrhein-Westfalen habilitiert wurde.
Frau Schepker hat nach Ausbildungsabschnitten in Duisburg (Pädiatrie) und Bottrop (Psychiatrie) an ihrer jetzigen Arbeitstätte die Ausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater 1984 beendet und im gleichen Jahr ihre dortige Tätigkeit als Oberärztin begonnen. Nach absolvierter Psychotherapie-Weiterbildung begann sie 1988 ihre psychoanalytische Weiterbildung.
Neben einem Engagement in sozialpsychiatrischen Belangen und Forschungsfragen publizierte Frau Schepker zu klinischen Forschungsschwerpunkten wie Anorexie, Hyperkinetischem Syndrom, Tics und Schulproblemen.
Ihr wissenschaftliches Interesse gilt nun interkulturellen (bes. deutsch-türkischen) soziologisch orientierten Forschungsfragen, für deren Erforschung sie 1992 den Bennigsen-Foerder Preis NRW erhielt. Aus dem so geförderten Projekt sind zahlreiche interessante Publikationen (z.B.: »Insallah – oder packen wir´s an« 1995 bei Waxmann) erschienen. Ihr Habilitationsthema hat mit ihren hier dargestellten Forschungsinteressen keinen direkten Bezug: »Zur Indikationsstellung jugendpsychiatrischer Gerichtsgutachten«. Ihre Antrittsvorlesung am 30.4.1996 hielt sie unter dem Thema: »Kinderpsychiatrische Aspekte des Schulversagens«.
Frau Schepker ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Wir gratulieren herzlich.

Rheinische Fortbildungsnachmittage

Herausgeber Dr. Jürgen Junglas (ViSdP), gesellschaft für allgemeine psychotherapie, Kaiser-Karl-Ring 20, D 53111 Bonn
Redaktion J. Junglas, F. Stratmann
Erscheinungsweise quartalsweise Bezugspreis 10 DM per anno

Rheinische Arbeitsgemeinschaft Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

Dr.rer.nat. Eva **Bergheim-Hackmann**, Dipl.-Biol., Dr.med. Jürgen **Junglas**, Dipl.-Psych. (Geschäftsführer), Dr. med. Ruth **Kiefer**, Prof. Dr. med. H.G. **Schlack**; Psychosomatische Klinik für Kinder und Jugendliche, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bad Neuenahr-Ahrweiler; Abt.f. Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Landesklinik Bonn; Johanniter Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Sankt Augustin; Rheinisches Kinderneurologisches Zentrum der Rheinischen Landesklinik Bonn

Veranstaltungen im Wintersemester 1996/97
Ort Rheinische Landesklinik Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Hauptgebäude, Restaurant III, (Tel. 0228/551-2586/87, -2152) (außer 13.11.96!)

Mittwoch	**15.00 bis 16.00 Uhr**	**16.45 bis 18.15 Uhr**
16. Oktober 1996	**Fleermann** Nebenwirkungen von Psychopharmaka bei Kindern und Jugendlichen	**Diehl, Liesefeld** EEG-Diagnostik in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
30. Oktober 1996	**Junglas** Geschichte der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Rheinland	**Berg** Einführung in die Entwicklungspsychopathologie
13. November 1996 *Ort: St. Augustin, Johanniter TK, Arnold-Janssen-Straße 29*	**Schenk** Methodik und Anwendungsmöglichkeiten der Tanz- und Ausdruckstherapie im teilstationären Setting der Kinder- und Jugendpsychiatrie	**Schmidt** Methodik und Anwendungsmöglichkeiten der Motopädagogik im teilstationären Setting der Kinder- und Jugendpsychiatrie
27. November 1996	**Schwender** Die Bedeutung der Täter und ihrer Persönlichkeit in der forensischen Psychiatrie	**Junglas** Grundsätze der psychologisch-psychiatrischen Begutachtung von Kindern und Jugendlichen
11. Dezember 1996	**Hellmann** Therapie mit Antidepressiva bei Kindern und Jugendlichen	**Stratmann** Krisenintervention bei suizidialen Patienten
15. Januar 1997	**Koch** Der unzufriedene Patient in der stationären Kinder- und Jugendlichen	**Kwasniewski** Sequentielle Traumatisierug und posttraumatische Belastungsreaktion
29. Januar 1997	**Klose** Arbeitstherapie für Jugendliche	**Grozan, Petzchen, Trautmann** Heilpädagogik in der Kinder- und Jugendpsychotherapie
12. Februar 1997	**Liesefeld** Psychotherapie in der Tagesklinik	**Soestmeyer** Die Behandlung des hyperkinetischen Syndroms in der Tagesklinik

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Referenten (soweit nicht ausdrücklich benannt Abt. f. Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Landesklinik Bonn):; **Diehl**, Dr. med. Ulrich, Stationsarzt,; **Fleermann**, Tanja, Stationsärztin; **Grozan**, Heilpädagogin; **Hellmann**, Martin, Stationsarzt; **Junglas**, Dr.med. Jürgen, Chefarzt; **Klose**, Ergotherapeutin; **Koch**, Michaela, Stationsärztin; **Kwasniewski**, Jenny, Oberärztin; **Liesenfeld**, Dr. med. Anja, Stationsärztin; **Petzchen**, Dipl.-Heilpädagogin; **Schenk**, B., Tanztherapeutin i.H., Johanniter-TK St. Augustin; **Schmidt**, H., Motopädin i.H., Johanniter-TK, St. Augustin; **Schwender**, Georg, Diplom-Psychologe; **Soestmeyer**, Claudia, Dipl.-Psychologin; **Stratmann**, Dr.med. Franz, Ltd. Oberarzt; **Trautmann**, Dipl.-Heilpädagogin